

Inhaltsverzeichnis

[1. Einführung in das vorliegende BO-Curriculum 3](#_Toc24363070)

[2. Zielsetzungen 3](#_Toc24363071)

[3. Überblick über den BO-Prozess 5](#_Toc24363072)

[4. Schülerbezogenes Kompetenzraster Berufsorientierung 6](#_Toc24363073)

[5. Einsatz des Portfolioinstruments 7](#_Toc24363074)

[6. Beratungs- und BO-Förderkonzept (individuelle Förderplanung) 7](#_Toc24363075)

[7. Einbindung von Eltern und Erziehungsberechtigten 8](#_Toc24363076)

[8. Kooperationen mit außerschulischen Akteuren und Netzwerkarbeit 8](#_Toc24363077)

**Konzept Berufswahlorientierung**

1. **Einführung in das vorliegende BO-Curriculum**

Neben der Orientierung an den Kernlehrplänen für die Hauptschule ist die größte pädagogische Herausforderung schon in der Unterstufe, besonders aber in der Mittel- und Oberstufe, die Vorbereitung auf das Berufsleben mit dem Ziel der Integration auf dem 1. und 2. Arbeitsmarkt.

Aufgrund der Beeinträchtigungen unserer Schülerschaft auf allen sprachlichen Ebenen, im Bereich Lernen und im sozial-emotionalen Bereich liegen unsere Schwerpunkte

* in der Vermittlung emotionaler und sozialer Kompetenzen
* im Bewusstwerden eigener Stärken und Wünsche in Verbindung mit der Berufswahl
* im Aufbau einer Kommunikationsfähigkeit unter Berücksichtigung aller Sprachebenen
* in der Vermittlung methodischer Kompetenzen bei der Berufswahl
1. **Zielsetzungen**

**Die Schüler und Schülerinnen werden befähigt, im Prozess der beruflichen Orientierung eine Berufsentscheidung zu treffen und den Eintritt in eine Ausbildung realistisch und nahtlos gestalten zu können.**

Hierzu erwerben sie folgende Kompetenzen:

|  |  |
| --- | --- |
| **Kompetenz** | **Umsetzung** |
| Erwerb außerfachlicher Schlüsselqualifikationen wie Pünktlichkeit, Höflichkeit, Respekt, Selbstständigkeit, Belastbarkeit, Übernahme von Verantwortung, Anpassungsfähigkeit, Teamfähigkeit | * Soziales Kompetenztraining (3-5 Tage in Sonsbeck)
* Selbstbehauptungstraining Mädchen
* Anti-Aggressionstraining Jungen
* Mobilitätstraining
* Workshops Finanzen/Recht
* Workshop zur sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt
 |
| Erwerb grundlegender Kenntnisse und Fertigkeiten in den verschiedenen Schulfächern  | * Unterricht und Leistungsbewertung in den einzelnen Fächern nach den Kernlehrplänen der Hauptschule oder der Förderschule Lernen (Themen zur BO sind speziell markiert)
* PC-Führerschein
* Hygieneschulung
 |
| Hinterfragung tradierter Rollenerwartung zwecks Klischeefreiheit in der Berufsorientierung | * Boys‘ und Girls‘ Day
 |
| Aufbau Kommunikationsfähigkeit  | * Kommunikations- und Telefontraining
* Sprachtherapeutischer Unterricht
* Sprachförderung
* jährliche Förderplanerstellung/–umsetzung und Evaluation
 |
| Erkennen eigener Interessen und Abneigungen sowieBewusstwerden eigener Stärken und Schwächen | * „Komm auf Tour“
* Potenzialanalyse
* Unterrichtssequenzen zur Selbst- und Fremdeinschätzung
 |
| Kennenlernen, Auseinandersetzung und Erprobung von Berufen und deren Anforderungen  | * Internetseiten zur Berufsfindung
* Besuch des BIZ
* Sozialpraktikum
* Schülerpraktika
* Berufsfelderkundungen
* Praxiskurse
* Social Day
* Boys‘ and Girls‘ Day
* Schulsanitätsdienstausbildung und -tätigkeit
* Museumsbesuche mit Workshops zum Thema Leben und Arbeit
 |
| Treffen einer Berufswahlentscheidung und Ergreifung von Maßnahmen zur Umsetzung  | * Bewerbungstraining
* halbjährliche Beratungsgespräche mit der Klassenleitung
* Beratungen durch die Reha-Berater der Arbeitsagentur und ggf. durch die Mitarbeiter des IFD
* Beratungen durch die Schulsozialarbeiterin
* Angebote zur Konkretisierung der Berufswahl wie Azubi-Speed-Dating, Hospitation/Besuch von Berufkollegs und Ausbildungsmessen
* Gespräche mit den Eltern an den Elternsprechtagen
* Elterninformationsabende
* Ausfüllen der Anschlussvereinbarung (KAoA)
* Berufswegekonferenzen (KAoA Star)
 |

# 3. Überblick über den BO-Prozess

Die folgende Tabelle befindet sich auf der Schulhomepage und im Schulplaner, den alle SuS zu Beginn eines jeden Schuljahres erhalten.

|  |
| --- |
| **Klasse 5*** Soziales Kompetenztraining (dreitägig) im Jugendbildungswerk Hasenacker in Sonsbeck
* Exkursion ins Neanderthalmuseum mit Workshops zum Thema„Leben und Arbeiten in der Steinzeit“
* Mobilitätstraining
* PC Führerschein (Kl. 5/6)
* ab Stufe 5-9: Teilnahme am Social Day und Girls‘/ Boys‘ Day
 |
| **Klasse 6*** Exkursion ins LVR Freilichtmuseum Kommern mit Workshops zu alten Handwerksberufen
* Selbstbehauptungstraining für Mädchen/ Antiaggressionstraining für Jungen (nach Bedarf)
 |
| **Klasse 7*** Kommunikations- und Telefontraining
* einwöchiges Schnupperpraktikum im sozialen Bereich
* Hygieneschulung und Belehrung durch das Gesundheitsamt
* Komm auf Tour – Spielerischer Parcours zur Feststellung von Stärken
* **Elterninformationsabend zur Berufsorientierung (KAoA und KAoA Star)**
 |
| **Klasse 8*** Exkursion ins LVR-Museum Cromford mit Workshops zum Thema „Industrialisierung“
* **Einführung des Portfolioinstruments**
* **Potenzialanalyse mit Auswertungsgesprächen (zweitägig)**
* **Trägergestützten Berufsfelderkundung (dreitägig)**
* zwei- oder dreiwöchiges Betriebspraktikum
* ab Klasse 8-10: Ausbildung zum Schulsanitäter
* **ab Stufe 8-10: halbjährliche Beratungsgespräche durch Klassenleitung**
* **Berufswegekonferenzen (KAoA Star, Kl. 8-10)**
 |
| **Klasse 9*** **Berufsorientierende Angebote der Bundesagentur für Arbeit (Besuch des BIZ, Einzelberatungsgespräche)**
* **Bewerbungstage (Erstellen einer Bewerbungsmappe, Kennenlernen von Bewerbungsverfahren, Einstellungstests, Vorstellungsgesprächen) (Kl. 9/10)**
* **zwei- oder dreiwöchiges Betriebspraktikum**
* Workshops zum Thema „Finanzen und Recht“ (Verbraucherzentrale Düsseldorf)
* **Ab Stufe 9-10: Praxiskurse (dreitägig) (bei Bedarf)**
* **Schulische Beratung mit Anschlussvereinbarung**
 |
| **Klasse 10*** **Einzelberatung durch die Bundesagentur für Arbeit**
* Nutzung von Angebote zur Konkretisierung der Berufswahl (Azubi Speed Dating, Hospitation/ Besuch von Berufskollegs und Ausbildungsmessen)
* Zweiwöchiges Betriebspraktikum (optional)
* **Schulische Beratung mit Anschlussvereinbarung**
 |

# Schülerbezogenes Kompetenzraster Berufsorientierung

Im Laufe des Berufsorientierungsprozesses erwerben die Schülerinnen und Schüler folgenden Kompetenzen und Fähigkeiten, die ab Klasse 5 in berufsbezogenen Maßnahmen gefördert und ab Klasse 8 mit Hilfe eines Förderbogens festgehalten und am Endes des jeweiligen Schuljahres evaluiert werden.

|  |  |
| --- | --- |
| **A** | **Selbstkompetenz** |
| A 1 | **Zuverlässigkeit**SuS halten Absprachen und Fristen ein.SuS führt Arbeiten zuverlässig aus und übernehmen Verantwortung.SuS benutzen den Berufswahlpass regelmäßig als Dokumentationsinstrument. |
| A 2 | **Selbständigkeit/ Eigeninitiative**SuS planen entsprechend ihrer Berufswünsche ihre berufliche Laufbahn.SuS planen Fahrtwege.SuS finden Berufsfelderkundungsplätze bzw. Praktikumsbetriebe.SuS tätigen Telefonanrufe und/ oder fertigen Bewerbungsanschreiben an.SuS bearbeiten erfolgreich Arbeitsaufträge.SuS sehen Arbeiten und erledigen sie unaufgefordert.SuS benutzen den Berufswahlpass unaufgefordert zum Abheften von Ergebnissen. |
| A 3 | **Leistungsbereitschaft (Motivation, Ausdauer, Konzentration, Belastbarkeit)**SuS zeigen Interesse am Tätigkeitsfeld.SuS arbeiten konzentriert über einen längeren Zeitraum an den jeweiligen Aufgabenstellungen.SuS halten den Belastungen eines Arbeitsalltags stand. |
| A 4 | **Selbstreflexion**SuS werden sich ihrer Interessen/Berufswünsche bewusst und schätzen ihre Fähigkeiten realistisch ein.SuS entwickeln eine Entscheidungsfähigkeit. |
| A 5 | **Sorgfalt**SuS arbeiten sorgfältig und genau. |
| **B** | **Sozialkompetenz** |
| B 1 | **Teamfähigkeit**SuS arbeiten ergebnisorientiert mit anderen Personen zusammen. |
| B 2 | **Kritikfähigkeit**SuS können Kritik annehmen und konstruktiv umsetzen. |
| B 3 | **Höflichkeit**SuS verhalten sich höflich und respektvoll. |
| B 4 | **Toleranz**SuS akzeptieren andere Meinungen und Sichtweisen; lehnen ab, was gegen die Basiswerte der Gesellschaft verstößt. |
| **C** | **Sprach- und Kommunikationskompetenz** |
| C 1 | **Aussprache/ Stimmführung**SuS sprechen verständlich in angemessener Lautstärke. |
| C 2 | **Sprachverständnis (mündlich, schriflich)**SuS verstehen mündliche und schriftliche Aufgabenstellungen und Arbeitsanweisungen. |
| C 3 | **Kommunikationsfähigkeit**SuS beteiligen sich an Gesprächen.SuS können Blickkontakt halten.SuS halten Gesprächsregeln ein. |
| C 4 | **Schreiben**SuS können einfache Sachverhalte schriftlich verständlich ausdrücken. |
| **D** | **Methodenkompetenz** |
| D 1 | **Informationsbeschaffung**SuS nutzen digitale Medien und Printmedien zur Suche von Berufsfelderkundungsplätzen und Praktikumsplätzen.SuS nutzen Internetseiten (z.B. PlanetBeruf) und Institutionen (BIZ) zur Informationsbeschaffung. |
| D 2 | **Präsentation**SuS stellen ihre Ergebnisse (z.B. Berufsfelder) unter Verwendung von geeigneten Präsentationsmethoden dar.  |
| **E** | **Schulische und berufsbezogene Fachkompetenz** |
| E 1 | **Fachwissen**SuS beherrschen berufsbezogene Aufgabenfelder im Fach Mathematik.SuS verfügen über die Grundlagen der englischen Sprache.SuS nutzen Textverarbeitungs-, Tabellenkalkulations- und Präsentationsprogramme.SuS verfügen über ein Allgemeinwissen in den Bereichen Erdkunde, Geschichte, Politik und Naturwissenschaften. |
| E 2 | **Praktisches Wissen**SuS verfügen über feinmotorische Geschicklichkeit.SuS besitzen handwerkliche Fähigkeiten und technisches Verständnis.SuS nutzen ihre gestalterischen Fähigkeiten. |

# 5. Einsatz des Portfolioinstruments

Für alle Schülerinnen und Schüler wird durch den Träger der Potenzialanalyse eine den gesamten schulischen Prozess der Berufsorientierung begleitendes Portfolioinstrument (zurzeit: Berufswahlpass NRW/ Berufswahlpass NRW in leichter Sprache) angeschafft. Die Klassenleitungen koordinieren die Nutzung in den Fächern Deutsch, Arbeitslehre und eventuell Förderunterricht.

Die SuS benutzen das Instrument zur:

* Entdeckung eigener Interessen, Stärken und Fähigkeiten
* Vor- und Nachbereitung verpflichtender KAoA-Elemente
* Protokollierung von Beratungsgesprächen
* Sammlung von wichtigen Dokumenten im Rahmen des BO-Prozesses wie Ergebnisse der Potenzialanalyse, der Berufsfelderkundungen, Praktikumsnachweise und –zertifikate, Bewerbungsunterlagen

# 6. Beratungs- und BO-Förderkonzept (individuelle Förderplanung)

Ab Klassenstufe 8 wird ein Diagnose-/Förderbogen zur Berufsorientierung an den aktuellen Förderplan der SuS angehängt und am Ende des Schuljahres im Beratungsgespräch mit den SuS reflektiert.

Die Einzelberatungsgespräche werden durch die Klassenleitung im Laufe eines oder zweier Unterrichttage durchgeführt. Die Beratungsprotokolle werden im Berufswahlpass abgeheftet.

In Klassenstufe 9 und 10 nimmt ein/e Reha Berater/in der Bundesagentur für Arbeit an einem der Beratungsgespräche des jeweiligen Schuljahr teil. Zusätzlich werden die Anschlussvereinbarungen gemeinsam mit den SuS und den Klassenlehrern ausgefüllt und im Berufswahlpass abgeheftet.

# 7. Einbindung von Eltern und Erziehungsberechtigten

Schülerinnen und Schüler orientieren sich hinsichtlich der eigenen Berufswahl auch an den Wünschen und Vorstellungen und dem Vorbild der Eltern. Daher ist es von besonderer Bedeutung, dass hier Interesse und Engagement gezeigt wird, aber auch Grenzen und Schwierigkeiten der SuS realistisch eingeschätzt werden. Die Eltern müssen in den Prozess der BO einbezogen werden, damit sie ihre Kinder beraten und Hilfe anbieten können. Hierzu findet sich im Schulplaner ein Elternbrief, der die Eltern dazu auffordert, ihre Kinder bei allen Elementen der BO zu unterstützen. Dieser Brief muss unterschrieben werden. Wichtig ist auch eine sinnvolle Freizeitgestaltung, die die Förderung von Schlüsselqualifikationen unterstützt. So sollten Eltern für ihre Kinder Aktivitäten in Verbänden und Vereinen anstreben.

Sowohl die Eltern als auch die SuS werden über den geplanten Ablauf der Berufsorientierung mithilfe der Übersicht über den BO-Prozess informiert, die sich im Schulplaner und auf der Schulhomepage befindet. Genauere Erläuterungen hierzu sowie Informationen zu nachschulischen Perspektiven werden auf den Klassenpflegschaftssitzungen ab Klasse 8 von den Klassenleitungen gegeben.

Ende der Klasse 7 gibt es einen Elterninformationsabend zur Berufsorientierung (KAoA und KAoA Star), der von den beiden Trägern (zurzeit IFD und AWO) gestaltet wird.

An allen Elternsprechtagen ab Klasse 8 findet eine Beratung zur Berufsorientierung statt. Zusätzlich steht ein Ansprechpartner aus dem Bereich Reha Beratung SuS und Eltern für Gespräche zur Verfügung.

Außerdem werden die Eltern durch die Klassenleitungen zu folgenden Veranstaltungen eingeladen:

* Elterninformationsabend zu „Komm auf Tour“
* Auswertungsgespräch zur Potenzialanalyse
* Gespräche mit der Reha-Beratung der Arbeitsagentur

# 8. Kooperationen mit außerschulischen Akteuren und Netzwerkarbeit

**Kooperationsvertrag mit der Bundesagentur für Arbeit Düsseldorf:**

* feste Reha-Beraterin
* führt in Absprache mit den Klassenleitungen Beratungsgespräche und Informationsveranstaltungen durch

**Integrationsfachdienst des LVR (IFD) für SuS mit KAoA – STAR:**

* feste Ansprechpartnerin für SuS
* führt Potenzialanalyse und Auswertungsgespräche durch
* begleitet trägergestützte Berufsfelderkundung
* führt Berufsorientierungsseminare durch
* Unterstützung bei der Suche von Praktikumsplätzen und Begleitung
* Elternberatung
* Übergangsbegleitung

**AWO Berufsbildungszentrum:**

* führt Potenzialanalyse und Auswertungsgespräche durch
* organisiert und führt trägergestützte Berufsfelderkundungen durch

**Stiftung Pro Ausbildung:**

* Fortbildungsangebot für Lehrer und Lehrerinnen (Komm auf Tour)

**Verbraucherzentrale Düsseldorf:**

* Bildungsangebote: Umgang mit Geld, Smartphone und Internet, erste eigene Wohnung, Konto und Zahlungsverkehr ab Kl. 9

**Jugendbildungsstätte Forsthaus Hasenacker, Sonsbeck:**

* 3 - 5 tägiges Seminar mit Gruppentraining sozialer Kompetenzen für die Klassen 5/6

**SCHLAU Düsseldorf:**

* Workshops ab Kl. 8 zur sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt

**Neanderthalmuseum, Mettmann:**

* Besuch und Workshops zum Thema „Leben und Arbeiten in der Steinzeit“ in Kl. 5

**LVR-Freilichtmuseum Kommern:**

* Besuch und Workshops zu alten Handwerksberufen in Kl. 6

**LVR-Industriemuseum Textilfabrik Cromford:**

* Besuch mit Workshop zum Thema Industrialisierung in Kl. 8

**Gesundheitsamt Düsseldorf:**

* Hygienebelehrung in der Schule ab Kl. 7

**Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.**

* Schulsanitätsausbildung